

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

beredtes Zeugnis davon, wie wir unseren Geist jung erhalten können, obgleich unser Körper altert, wenn wir nur das Herz auf dem rechten Flecke haben, und wenn wir unseren Sinn in bescheidener Weise offen halten und neuen Eindrücken zugänglich bleiben. Einen solchen Menschen gekannt zu haben, erhält unseren Glauben an die Menschheit und stärkt uns in der Überzeugung, dass wir selbst „zu was Besserem geboren sind" und Besseres erleben werden, wenn wir nur ihm entgegen kommen und wacker daran mitwirken helfen.

Ehren wir das Andenken dieses edlen Toten, indem wir in seinem Geiste weiterwirken!

„Wenn dereinst entfallen
Mir der Wanderstab;
Wenn ich längst schon ruhe
In dem kühlen Grab:
Was die Gunst der Muse
Freundlich mir beschied,
Ehrt es, meine Kinder,
Ehrt das deutsche Lied!"

V. B.

II. Bericht über die Jahresversammlung der Central Division of the Modern Language Association of Amerika.

Die elfte Jahresversammlung der Central Division of the M. L. A. fand auf die Einladung der Universität Wisconsin vom Mittwoch, dem 27. Dezember, bis zum Freitag, dem 29. Dezember verflossenen Jahres, in den Räumen der staatsgeschichtlichen und Universitätsbibliothek statt. Die Versammlung darf ohne Einschränkung als erfolgreich bezeichnet werden. Die Beteiligung war rege; so ziemlich das ganze Gebiet, das die zentrale Abteilung als ihr zugehörig betrachtet, war vertreten; ja, selbst der äusserste Osten hatte einen Teilnehmer entsandt. Erfreulich war auch die Beteiligung der Lehrer an Sekundärschulen aus mehr oder minder bedeutender Entfernung. Nimmt man den im ganzen untrüglichen Massstab der Besuchsziffer, den die Kontrolle durch die Eisenbahnen liefert, so ergibt sich allerdings eine weniger erfreuliche Tatsache: die zur Ermässigung der Rückfahrpreise verlangten einhundert Fahrscheinbeglaubigungen konnten wiederum nicht aufgebracht werden. Andererseits aber, und das ist doch wohl wichtiger, waren noch selten bei gleicher oder selbst höherer Besucherzahl während des Abhaltens der Vorträge jeweils so viele Teilnehmer in dem Versammlungsraume vereinigt. Dass die Assoziation eine Anzahl neuer Mitglieder gewann, soll nicht der hiesigen Versammlung gutgeschrieben werden, denn ein kleiner jährlicher Zuwachs ist das Normale. Erwähnt sei noch der für die Central Division recht schmeichelhafte Umstand, dass von den im letzten Jahre neu eingetretenen Mitgliedern fast zwei Drittel, von den im gleichen Zeitraume ausgeschiedenen nur etwa ein Viertel auf den mittleren Westen entfallen.

Die Versammlung begann am Mittwoch nachmittag und erstreckte sich in vier rein wissenschaftlichen, einer allgemeinen und einer lediglich praktischen Zwecken dienenden Sitzung bis zum Freitag mittag. Die allgemeine Sitzung fand am Mittwoch abend statt; in ihr begrüsste Dr. E. A. Birge, der Dekan der philosophischen Fakultät der Universität Wisconsin, die erschienenen Gäste und hob in seiner Ansprache den Kulturwert des Unterrichtes in den neueren Sprachen her-

vor, der von dem in keinem anderen Unterrichtsfache erreicht werde. Der sich daran schliessende Vortrag des Vorsitzenden, Prof. F. A. Blackburn von der Universität Chicago, über einen vernachlässigten Zweig des englischen Unterrichts, betonte die Notwendigkeit, der Ausbildung der Schüler im Sprechen grössere Aufmerksamkeit zu schenken, als es die Schule gemeinhin tut.

Mit besonderer Genugtuung durfte es die Vertreter der deutschen Sprache und Literatur erfüllen, dass der Löwenanteil an den wissenschaftlichen Sitzungen — nicht weniger als zehn Nummern des Programms aus insgesamt einundzwanzig — der Germanistik zufiel. Eine Inhaltsangabe, selbst eine gedrängte, verbietet der Raummangel; auch werden die meisten der Arbeiten voraussichtlich noch im Laufe des Jahres im Druck erscheinen. Es seien also nur die Titel gegeben: 1. Möser and the Doctrine of the Diversity of Nature, von Prof. J. A. C. Hildner, Universität Michigan; vorgetragen von Prof. Canfield.—2. The Historic Drama before Grabbe, von Frl. L. M. Kueffner, Lombard College.—3. Adam Daniel Richter, Nachricht von J. Wimpflings Deutschland zur Ehre der Stadt Strassburg, etc., mit einigen Anmerkungen zu der teutschen Sprache, 1752, von Prof. Ernst Voss, Universität Wisconsin.—4. Friedrich Heinrich Jacobi's Home at Pempelfort, von Dr. O. Manthey-Zorn, Univ. Illinois.—5. Symbolism of the Early German Romanticists, von Dr. P. Reiff, Washington University.—6. German Sources of Ruskin, von Prof. C. von Klenze, Univ. Chicago.—7. Luther's Study of the Social Conditions of Germans as a Preparation for the Translation of the Bible, von Dr. W. W. Florer, Univ. Michigan (kam nicht zum Vortrag, da der Verfasser weder selbst erschienen war noch einen Andern mit dem Lesen des Manuskripts betraut hatte). —8. German Literature in American Magazines from 1800—1845, von Dr. S. H. Goodnight, Univ. Wisconsin.—9. English Translations of Modern German Literature, a Statistical Study, von Dr. A. Busse, Northwestern University.—10. The Source of Weisse's Richard III., von Dr. F. W. Meisnest, Univ. Wisconsin. Mehrere der Vorträge, namentlich die hier unter 2 und 6 genannten, riefen lebhafte, mitunter scharfe Diskussionen hervor.

Die ganz auf praktische Zwecke berechneten „Department Meetings" am Donnerstag nachmittag konnten wegen weit vorgerückter Zeit ihr Programm keineswegs erledigen. So musste auch in der deutschen Sektion die Debatte, die der erste Vortrag über „Einige schlimme Mängel in der Herstellung von Vokabularien zu deutschen Grammatiken, Lesebüchern und leichten Texten" von Prof. M. B. Evans, Univ. Wisconsin, hervorrief, noch vor Schluss abgebrochen werden. Die Ausführungen des Vortragenden, die grösstenteils Zustimmung, in einem Punkte aber auch starken Widerspruch erfuhren, verlangten Genauigkeit in der Darstellung des Akzents, der Aussprache der Laute, insbesondere der Quantitätsbezeichnung, und Einsetzung eines Ausschusses zur Beratung und Festsetzung von Regeln, die eine einheitliche Aussprache in den amerikanischen Schulen herbeiführen sollten.

Für die gesellschaftliche Seite war bestens gesorgt. Ein Empfang am ersten Abend im Hause des Universitätskurators Herrn Lucien S. Hanks vereinigte alle Mitglieder, ihre Gastgeber, Mitglieder der Universitätsfakultät und sonstige Freunde der Assoziation. Am Donnerstag mittag versammelte man sich in Chadbourne Hall zum Luncheon; am Abend wurde in Keeley's Annex den Damen ein Dinner, den Herren ein gemütlicher „Smoker" gegeben. Die gesellschaftlichen Veranstaltungen verdienten und fanden rückhaltloses Lob, — es muss hier gesagt werden, wenn es auch meine eigenen Kollegen sind, denen ich damit ein offizielles Kompliment mache.

Univ. of Wis. **E. C. Roedder.**